

3. Internationaler Wissenschaftspreis am 9.10.2025, 17:40-17:45

Hans Günter Brauch:

Friedensökologie aus der Perspektive der internationalen Beziehungen und des Völkerrechts

1. Englische Schule der Internationalen Theorie und Beziehungen:

- Die englische Schule unterscheidet drei Traditionen der Internationalen Beziehungen von Machiavell (Prinz) & Hobbes (Leviathan), & Immanuel Kant: Ewiger Friede (1795) und Hugo Grotius: Krieg und Frieden (1622)

2. Sicherheits- & Friedensforschung seit den 1940er & 1950er Jahren

- Realistische Schule der Internationalen Beziehungen und der Sicherheitsstudien entstand in den 1940er Jahren (H. Morgenthau, J. Herz) in den USA beeinflusst von europ./deutschen Immigranten in den USA.
- Friedensforschung beeinflusst von Immanuel Kant und Hugo Grotius entstand in den USA (seit den 1950er Jahren) von Kenneth und Elise Boulding, in Skandinavien seit 1959 (Johan Galtung [PRIO], G. Myrdal SIPRI, 1966], Peter Wallensteen [Uppsala, 1970er Jahre] & Kopenhagen, 1969) und in Deutschland seit den 1970er Jahren: 2 Institute (HSFK [E.O. Czempiel, Dieter Senghaas], ISFH, v. Baudissin, E. Bahr) und 2 Stiftungen (DGFK [1970], DSF [2000] und Berghof-Stiftung, 1970 [Dieter Senghaas])

3. Entstehen ökologischer Ansätze in den Sozialwissenschaften

- Ökologie: Begriff der Naturwissenschaften von Ernst Haeckel (1866) geprägt und seit den 1960er Jahren in der Sozialwissenschaft als menschliche, soziale und politische Ökologie sowie seit 2007 als Friedensökologie weiterentwickelt.

4. Entstehen der Umweltforschung (Carsons, 1962) und zur internationalen Umweltpolitik (Stockholmer Konferenz 1972)

- Internationale Umweltpolitik: Stockholmer Konferenz (1972)
- Rio-Gipfel (1992) UNFCCC (internationale Umwelt & Klimapolitik)

5. Entstehen der Kriegsfolgenforschung (Westing) und der völkerrechtlichen Forschung zum Ökozid (R. Falk) seit 1970er Jahren

- Völkerrechtliche Forschung zum Ökozid (Richard Falk, 95)
- Sozialwissenschaftliche Umweltkriegsfolgenforschung (Arthur Westing)

6. Ziel der HGB-Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän

- Brückenschläge: Kenneth und Elise Boulding (USA)
- Ken Conca (2005): Friedensbildung durch Umweltkooperation

7. Friedensökologie aus Sicht der Sozialwissenschaft und der Internationalen Beziehungen im Anthropozän

- Anthropozän: Der Begriff wurde von Nobelpreisträger Paul J. Crutzen im Februar 2000 in Cuernavaca (Mexiko) durch Zufall geprägt: „Wir sind nicht mehr im Holozän, sondern im Anthropozän!“
 - Die Friedensökologie ist kein Schwerpunkt der Internationalen Beziehungen im Anthropozän und das Anthropozänkonzept wird bei Politikwissenschaftlern in Deutschland bisher wenig benutzt.
 - Friedensökologie: Kyrou (2007),
 - Expanding Peace Ecology Oswald Spring/Brauch/Tidball (2014):
 - Peace Ecology: Randall Amster (2016): “neues Paradigma, das die Essenz von Frieden und Gewaltlosigkeit mit Grundsätzen der Ökologie und Prinzipien des Umweltschutzes verbindet.“
 - “Peace Ecology in the Anthropocene”: Hans Günter Brauch (2020):
 - AWG (2019): Beginn am 16.7.1945 mit dem ersten Atombombentest in Alamogordo (Neu Mexiko), und dem Einsatz der ersten 2 Atombomben gegen Hiroshima und Nagasaki im August 1945.
 - Meine These: 16.7.1945 markiert eine doppelte Zäsur:
 - **Beginn des Atomzeitalters**, der das Sicherheitssystem der UNO korrigiert
 - **Epochenwandel der Erdgeschichte** vom Holozän zum Anthropozän
 - **Steht für zwei existentielle Bedrohungen seit Ende des 2. Weltkrieges:**
 - a. Atomwaffen, Nuklearkrieg, Abschreckungsdoktrin
 - b. Anthropozän: Folgen des Globalen Umwelt- und Klimawandels
- Globaler Umwelt- und Klimawandel: Beginn 1972, 1989, 1992 (Rio UNCED)**

8. Friedensökologie aus der Perspektive des Völkerrechts

Auch aus der Sicht des Internationalen Rechts und des Völkerrechts ist die Friedensökologie noch kein Forschungsobjekt.

Es gibt eine völkerrechtliche Diskussion zu Zusammenhängen von Frieden, Sicherheit und Ökologie. Es gibt Arbeiten zum Ökozid & Genozid am Beispiel der Kriege in der Ukraine und in Gaza.

Das Ökozidkonzept wurde 1970 vor dem Hintergrund des Einsatzes von Herbiziden (Agent Orange, Agent White u.a.) in Südostasien kreiert.

9. Arbeit der HGB-Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän (2020-2025)

- Seit 2022- 2025: vier Schülerpreise an vier allgemeinbildende Gymnasien;
- Seit 2023-2025: drei internationale Wissenschaftspreise, internationale wissenschaftliche Anerkennungen für Postdoktoranden und erster Preis für einen Wissenschaftler zu seinem Lebenswerk für Dieter Senghaas
- Aufbau von vier Gremien: Vorstand, Kuratorium (7.10.25), Jury für Schülerpreis und Jury für internationaler Wissenschaftspreis

10. Arbeitsschwerpunkte für die kommenden fünf Jahre (2025-2030)

Von 2025-2030 soll durch die Schaffung eines internat. wissenschaftlichen Beirats der internationale Wissenschaftspreis und Arbeiten zu Frieden und Ökologie in die intern. wissenschaftliche Diskussion eingebracht werden.

Das dritte Stiftungsziel soll verwirklicht werden: Das Wohn- & Arbeitshaus des Stifters soll zu einem Stiftungshaus (Depot für wissenschaftliche Bibliothek & Archive) sowie als Gästehaus für einen ‚Scientist in Residence‘ genutzt werden. Dies wird eine neue Aufgabe für Vorstand und das neugebildete Kuratorium.

11. Die Hochschulstadt Mosbach und die HGBS

Die beiden Schüler- und Wissenschaftspreise werden von der HGBS zusammen mit der Stadt Mosbach jährlich im Rathaussaal der Stadt Mosbach vergeben.

Sie sollen zu einem wichtigen Bestandteil werden, die Hochschulstadt Mosbach als Stadt des Friedens mit der Kultur und Natur in Deutschland und Europa besser bekannt zu machen. Dies erfordert eine langfristig angelegte und auf wechselseitiges Vertrauen gestützte Zusammenarbeit zwischen der HGBS für Frieden und Ökologie vertreten durch den Vorstand und das Kuratorium, der jungen Hochschulstadt Mosbach und dem Neckar-Odenwald-Kreis.

11. Englischsprachige wissenschaftliche Buchreihen des Stifters insbesondere die Anthropozän-Buchreihe – The Anthropocene: Politik – Economics – Society and Science (APESS)

Mit dem Eintritt in die Rente verlegt der Stifter auf Einladung des Springer-Verlages Heidelberg als externer Herausgeber fünf englischsprachige wissenschaftliche Buchreihen als Gründer und alleiniger Reihenherausgeber.

Die Anthropozän-Buchreihe ist mit über 40 englischsprachigen Publikationen zur Anthropozänforschung ein wichtiges Medium der Anthropozän-Forschung. Bisher sind in diesen fünf Buchreihen ca. 180 englische Bände erschienen.